

Windgewinn: Vorfahrt für die Nachbarn

Kranenburger können die ersten Anteile für die Bürgerwindanlage zeichnen

Von Grit Klempow

KRANENBURG. Der Bau der Bürgerwindkraftanlage Brobergen steht bevor. Ob sie sich beteiligen wollen, werden jetzt zunächst die Nachbarn gefragt. „Denn ihr habt sie direkt vor der Nase“, sagte Peter Wortmann von der Bürgerenergie Osteland.

Die Windkraftanlage vom Typ Vestas V 126 soll südlich der Kreisstraße 78 zwischen Oldendorf und Brobergen gebaut werden. Sie wird 200 Meter hoch, die Nabenhöhe liegt bei 137 Metern. Die Leistung ist mit 3,45 Megawatt beziffert, „das war früher ein ganzer Park“, stellte Joachim Mrotzek vom Unternehmen Windstrom die geplante Anlage jetzt in Kranenburg vor. Sein Unternehmen ist Kooperationspartner der Genossenschaft, kümmert sich um die Genehmigungsplanung, den Bau und später die technische Betriebsführung. Mitte August soll der Wegebau fertig sein, Mitte September das Fundament, im Dezember soll die Anlage in Betrieb gehen, umriss Mrotzek den Zeitplan. Die Betreiber haben sich gegenüber der Ge-

meinde verpflichtet, eine bedarfs-gesteuerte Nachtbefeu-erung einzubauen, wenn der Betreiber der bereits bestehenden Windkraftanlagen sein Repowering-Programm anpacke. Ganz konkret muss noch das Problem gelöst werden, wie die Rotorblätter bis nach Kranenburg kommen. Der Weg über Zeven führt über Bremervörde, und dort ist zu wenig Platz.

In Sachen Finanzierung und vor allem Ertragsprognose konnten die Genossen noch nicht konkret werden. Einige Verträge sind noch nicht unterschrieben, beim nächsten Informationsabend in Oldendorf am 9. Mai sollen die Zahlen aber vorliegen. Den Initiatoren gehe es darum, „den Energiemarkt zu demokratisieren“, schilderte Peter Wortmann für seine Mitstreiter. Deswegen hat die Genossenschaft auch den Pachtumlagebereich größer gefasst, als er eigentlich für die Anlage benötigt wird. Auf diese Weise werden mehrere Flächeneigentümer und nicht nur einer bedacht. Wichtig sei ihnen auch, dass die Gewerbesteuer im Ort bleibe.

Den Löwenanteil der Finanzierung trägt die Volksbank Oldendorf-Fredenbeck-Ahlerstedt, die für das Darlehen mit der DZ Bank kooperiert. „Das ist auch

für uns eine gewisse Sicherheit, dass das Projekt gut ist.“ Die Genossenschaft selbst muss einen Eigenanteil von rund 700 000 Euro aufbringen, insgesamt kostet die Anlage rund sechs Millionen Euro. Wer in der Genossenschaft, zu der 14 Gründungsmitglieder zählen, dabei sein will, kann bis zu zehn Anteile zeichnen, ein Anteil kostet 300 Euro. „Uns ist wichtig, dass möglichst viele dabei sein können“, sagte Wortmann. Wer weiteres Geld investieren wolle, könne auch Nachrangdarlehen gewähren. Die Höhe der Dividende werde durch die Generalversammlung der Genossenschaft festgelegt.

In der ersten Runde werden nun die direkten Nachbarn als Anteilszeichner gefragt. In der Region sei es auch zulässig für Kinder zu zeichnen. In der zweiten Runde wird der Kreis auf die gesamte Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten erweitert.

www.buergerenergie-osteland.de

Information

Die Bürgerenergie Osteland stellt ihr Genossenschaftsmodell am Dienstag, 9. Mai, ab 19.30 Uhr im Landgasthof Heins in Oldendorf noch einmal vor.



Beim Genossenschaftsmodell der Bürgerwindkraftanlage Brobergen haben zunächst die Nachbarn Vorfahrt.

Foto Klempow